



Rudolf Bollmann
Fraktionsvorsitzender

Damme, den 13.01.2011

Herrn Bürgermeister
Gerd Muhle

Betr. Anfrage zum Thema Fracturing-Verfahren durch Exxon Mobil im Borringhauser Moor
Hier: Entnahme von Wasserproben zur Feststellung der Sicherheit der
Trinkwasserversorgung

In der Bürgerversammlung am 29. November 2010 hatte Exxon Mobil eine offenere Informationspolitik und eine Übernahme der finanziellen Kosten für die regelmäßige Entnahme von Wasserproben im Gebiet des Einsatzes der Fracturing-Methode im Borringhauser Moor zugesagt.

Die Stadt Damme erklärte sich bereit, ein unabhängiges Institut mit der Durchführung der Wasseruntersuchung zu beauftragen.

Mittlerweile hat der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverbandes (OOWV) gegenüber Exxon Mobil erklärt, dass der OOWV Probebohrungen, „die das Unternehmen im Borringhauser Moor durchführt“, ablehne. Er spricht sich dafür aus, „Bohranlagen nicht in den Schutzzonen rund um das Wasserwerk Holdorf“ zuzulassen. (Kreiszeitung 28.12.2010)

In einem Schreiben an die Stadt Damme vom 30.12.2010 betont dagegen das Landesbergamt „In ihrer Gesamtheit ist Frac-Flüssigkeit aufgrund der geringen Konzentration der Chemikalien ... nicht giftig oder gesundheitsschädlich.“

Nach Meinung der SPD Fraktion können nur unabhängige, wissenschaftlich fundierte Grund- und Trinkwasseruntersuchungen klären, ob sich eine Gesundheitsschädigung der Bevölkerung durch die Fracking – Bohrtechnik ergeben kann oder nicht.

Bis zur Klärung und für den Fall, dass eine Unbedenklichkeit des Frackings nicht eindeutig feststellbar ist, sollten durch ein staatlich erwirktes Moratorium unkonventionelle Gasbohrungen bis auf weiteres unterlassen werden.

In diesem Zusammenhang stellt die SPD Fraktion folgenden Fragen:

1. Hat die Stadt Damme mit der Exxon Mobil eine vertragliche Vereinbarung über die zugesagte Kostenübernahme von Wasseruntersuchungen erwirken können?
2. Hat die Stadt Damme mittlerweile ein unabhängiges Institut mit der Entnahme und Untersuchung von Wasserproben beauftragt?
3. Ist durch Untersuchungen sichergestellt, dass das von der OOWV gelieferte Trinkwasser unbedenklich genießbar ist?
4. Wurden bzw. werden die im betroffenen Gebiet vorhandenen Privatbrunnen auf ihre Trinkwasserunbedenklichkeit überprüft?

Rudolf Bollmann